



Willkommen bei Freunden **Bündnisse für junge Flüchtlinge**

Gefördert vom:



Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend

deutsche kinder- und jugendstiftung



Juliana Alina Ebers, Viola Schlichting

**Partizipation geflüchteter
Jugendlicher in der Kommune
Zusammenwirken von Empowerment
und Beteiligung am Beispiel von
Konsultationsworkshops**



Willkommen bei Freunden
Bündnisse für junge Flüchtlinge

Geflüchtete Kinder und Jugendliche haben ein Recht auf Beteiligung

Gesetzliche Grundlagen:

- UN-Kinderrechtskonvention
- SGB VIII
- Weitere gesetzliche Grundlagen auf Bundes- und Landesebene
- Laut aktuellem Koalitionsvertrag sollen die Kinderrechte auch im Grundgesetz verankert werden.

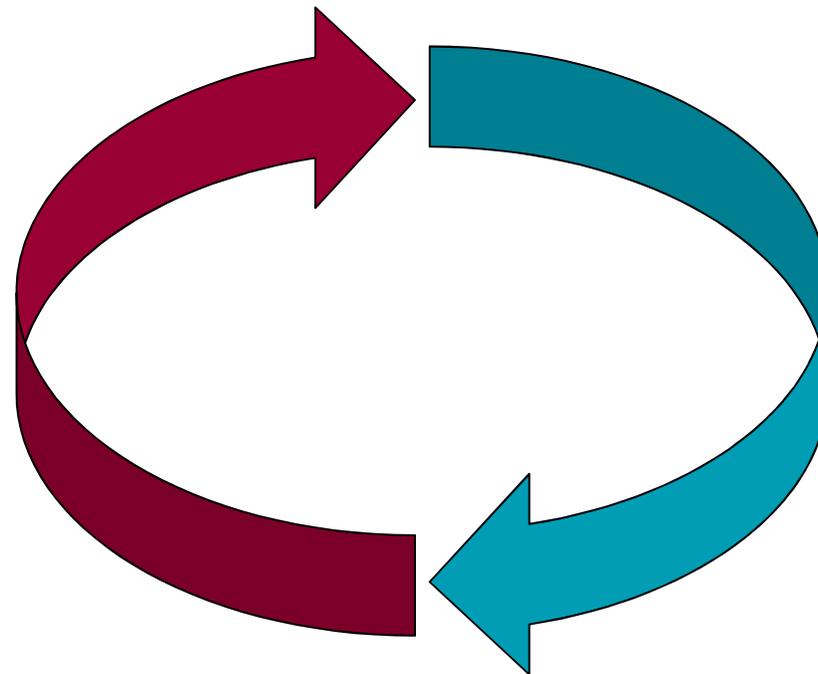




WbF-Grundverständnis von Partizipation

Mittlerziel 4: Das Programm „Willkommen bei Freunden“ hilft dabei, dass junge Geflüchtete sich frühzeitig einbringen können, teilhaben, eine Stimme haben und angehört werden, wenn es darum geht, was für/ mit ihnen getan werden soll.

„bottom-up“:
Empowerment
gefluchteter
Jugendlicher stärken



„top-down“:
Beteiligung in den
(kommunalen)
Regelstrukturen
verankern

Empowerment: Historischer Hintergrund

- **Historischer Hintergrund:** Befreiungsbewegung kolonialisierter Länder, afroamerikanische Bürgerrechtsbewegung/ feministische Bewegung 1960er
 - politisches **Bewusstsein** durch Bildungsarbeit
 - **Selbstorganisation/ Vernetzung** mit Verbündeten
 - Politische & soziale **Aktionen**
- **In Deutschland:**
 - Seit 80er Jahren verwendet durch politische Bewegung von Menschen, die Rassismus erfahren (Selbstbezeichnung POCs),
 - Seit 90er Jahren: Berufsfelder soziale Arbeit, Entwicklungszusammenarbeit, Engagementpolitik: Fokus auf Potentiale statt Defizite

Bottom - up: Empowerment

- **Empowerment: Ermächtigung**
 - **Macht:** individuell, kollektiv, strukturell
 - Zugang zu **Ressourcen**,
 - politischer **Entscheidungsmacht**
 - **Definitionsmacht**
 - Im Arbeitsbereich Migration, Flucht und Asyl sind **Machtverhältnisse**, **stereotype Zuschreibungen** sowie „**Disempowerment**“ alltäglich präsent.
 - **Power Sharing**
-



Willkommen bei Freunden
Bündnisse für junge Flüchtlinge

Top-down: Partizipation an Regelstrukturen



Wenn Partizipation draufsteht, was ist eigentlich drin?

Drei Dimensionen (nach Prof. Dr. Waldemar Stange):

- **Fehlformen** (Fremdbestimmung, Dekoration, Alibi-Teilhabe)
- Beteiligung (Information, Teilhabe/ Engagement, Konsultation/ Mitwirkung, Mitbestimmung)
- **Selbstbestimmung und -verwaltung**



Partizipation als nachhaltiger Prozess

- Partizipation bedeutet „**Teilen von Entscheidungsmacht**“ z.B. in der Kommune – das ist sehr anspruchsvoll!
 - Partizipation ist **kein einmaliges (Jugend-)Projekt**, sondern ein andauernder **Entwicklungsprozess für die ganze Kommune/ Mehrheitsgesellschaft**
- **Unterstützung durch „Willkommen bei Freunden“**



Beispiele aus den Servicebüros

- **Bottom-up Konzeptidee:** Empowerment-Prozesse
- **Umsetzungsstand:**
 - Beteiligungsprojekte
 - IKÖ
 - Stärkung von MSO
 - Konsultationsworkshops

Beispiele aus den Servicebüros

Konsultationsworkshops (KWS):

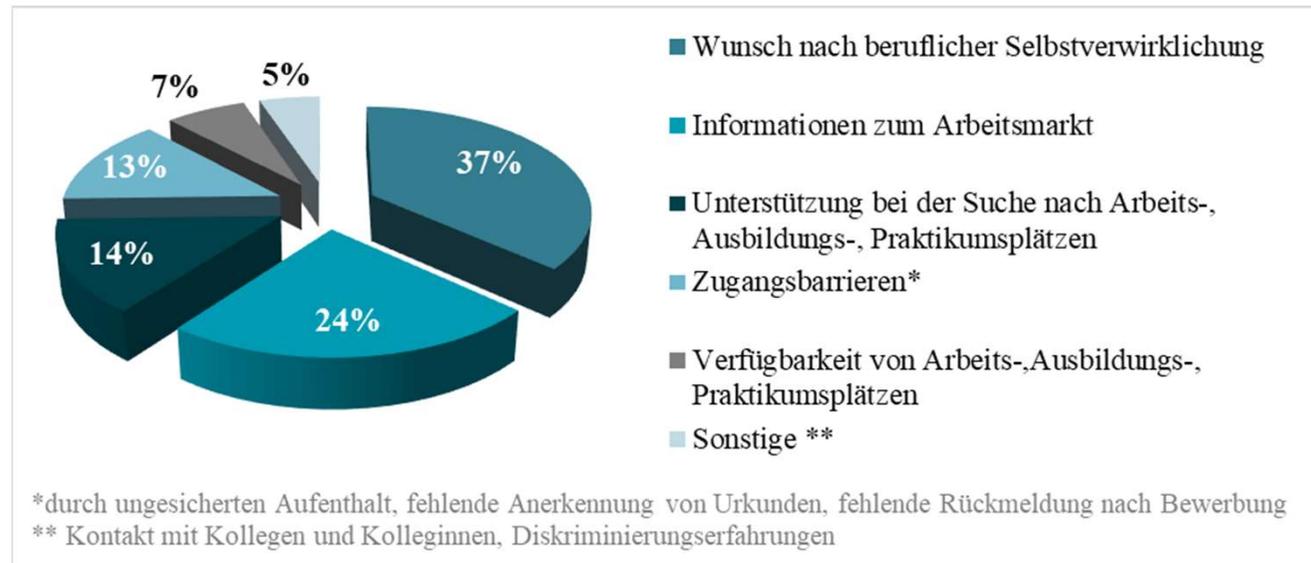
- **Seit 2016:** Tagesworkshops mit geflüchteten Jugendlichen
- **Ziel:** Bedarfe und Lösungsideen Geflüchteter in kommunaler Planung berücksichtigen
- **Themen:** bedarfsorientiert je nach Kommune
- **Ablauf:** Zukunftswerkstatt/ nonverbale Methoden (bedarfsorientiert)
- **Sprachmittlung** nach Bedarf

Auswertung der Workshop-Protokolle

- **21 Protokolle** (366 Teilnehmende) von bundesweit 50 KWS (1050 Teilnehmende) **ausgewertet**
- **Lebenslagen:** Wohnen, Berufliche Perspektive, Bildung, Gesetzliches, Soziales Netzwerk, Freizeit und Engagement, Gesundheit
- **Querschnittsbereiche:** Teilhabe und Empowerment, Grundstimmung
- **Ergebnisse:**
 1. Mehr Transparenz, Informationen, Unterstützung
 2. Mehr Begegnung auf Augenhöhe, Keine Diskriminierung
 3. Zentrales Thema: Übergang Schule - Beruf



Tiefblick: Berufliche Perspektive



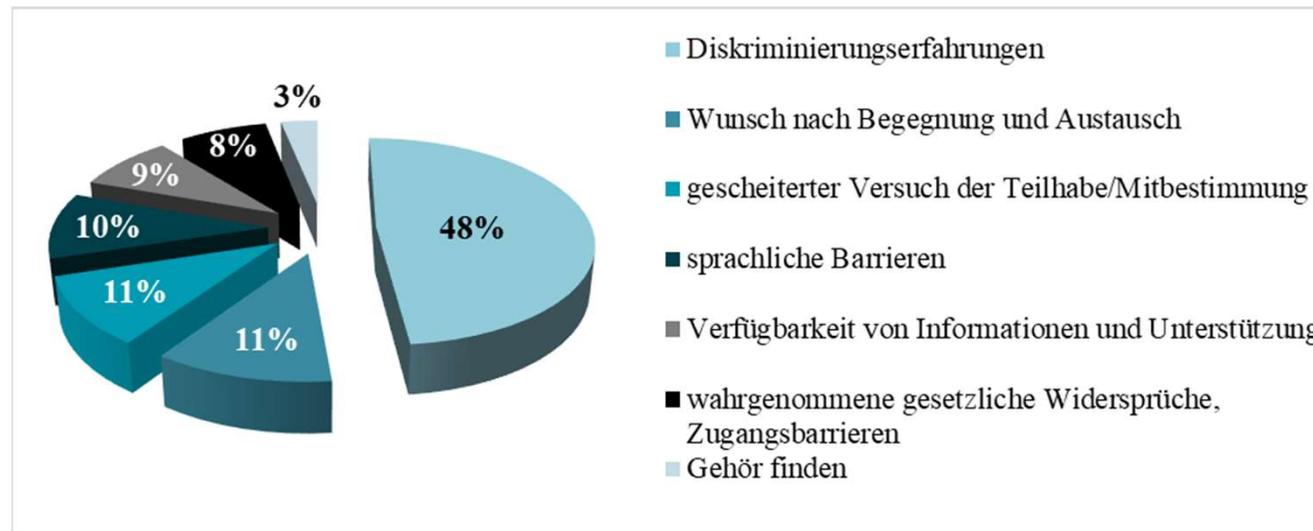
Quelle: Beobachtungsprotokolle der Konsultationsworkshops, Stand: 31.07.2018, n=205, Mehrfachnennungen möglich]

Wunsch nach beruflicher Selbstverwirklichung: *„Diese Berufe haben wir uns ausgesucht, wir müssen Spaß daran haben, müssen Interesse haben und dranbleiben.“*

Zugangsbarrieren: *„Manchmal ist es schwierig einen Ausbildungsplatz zu finden, weil eine Ausbildung 3 Jahre geht, und ich habe nur einen Aufenthalt für ein Jahr.“*



Tiefblick: Teilhabe und Empowerment



Quelle: Beobachtungsprotokolle der Konsultationsworkshops, Stand: 31.07.2018, n=296, Mehrfachnennungen möglich

Diskriminierungserfahrungen: „Wir werden geschubst, sie zeigen uns den Stinkefinger, sie rufen uns hinterher.“

Gescheiterter Versuch der Teilhabe/Mitbestimmung: „Seit einem Jahr versuchen wir uns im Fitnessstudio anmelden, aber sie sagen es gibt keinen Platz. Ich denke, sie wollen nicht.“

Wahrgenommene gesetzliche Widersprüche: „Ich brauche besseren Aufenthalt um Ausbildung machen zu können. Ich muss aber Ausbildung haben, damit ich hierbleiben kann.“



Vielen Dank.



Willkommen bei Freunden
Bündnisse für junge Flüchtlinge

Literatur



Zum Weiterlesen (Empowerment)

Jugendliche ohne Grenzen (2017): Rassismus auf dem Arbeitsmarkt

<https://www.facebook.com/jogspace/videos/vb.258829484136371/1487514047934569/?type=2&theater>

Amadeo Antonio Stiftung (2016): Einen Gleichwertigkeitszauber wirken lassen... Empowerment in der Offenen Kinder- und Jugendarbeit verstehen

<https://www.amadeu-antonio-stiftung.de/w/files/pdfs/empowerment-internet.pdf>

Der Paritätische Gesamtverband (2016): Perspektivwechsel Empowerment- Ein Blick auf Realitäten und Strukturen in der Arbeit mit geflüchteten Frauen

http://www.der-paritaetische.de/fileadmin/user_upload/Publicationen/doc/perspektivwechsel-empowerment-2016_web.pdf

Toan Quoc Nguyen (2014): „Offensichtlich und zugedeckt“- Alltagsrassismus in Deutschland

<http://www.bpb.de/dia-log/194569/offensichtlich-und-zugedeckt-alltagsrassismus-in-deutschland>

Amma Yeboah & Sofia Hamaz (2013): Empowerment nach dem Phoenix-Ansatz

<https://heimatkunde.boell.de/2013/05/01/empowerment-nach-dem-phoenix-ansatz>





Zum Weiterlesen (Empowerment)

Azadeh Sharifi (2015): Zehn Empfehlungen (aus der Evaluation des Projekts Berlin Mondiale – Flüchtlinge und Kulturinstitutionen, Zusammenarbeit in den Künsten, ab S. 38)

https://www.kubinaut.de/media/downloads/berlin_mondiale_evaluation_public.pdf

Deutscher Bundesjugendring (2014): [emPOWERme!] mitdenken – mitgestalten – mitbestimmen

https://www.dbjr.de/fileadmin/user_upload/pdf-dateien/Publikationen/Broschueren/arbeitshilfe_emPOWERme_web.pdf

Andrea Meza Torees und Halil Can (2013): Empowerment und Powersharing als Rassismuskritik und Dekolonialitätsstrategie aus der People of Color-Perspektive

<https://heimatkunde.boell.de/2013/04/01/empowerment-und-powersharing-als-rassismuskritik-und-dekolonialitaetsstrategie-aus-der>

Halil Can (2013): Empowerment aus der People of Color-Perspektive

http://www.bgz-berlin.de/files/empowerment_webbroschuere_barrierefrei.pdf

Heinrich Böll Stiftung (2013): Empowerment

https://heimatkunde.boell.de/sites/default/files/dossier_empowerment.pdf

IJAB (2013): Empowerment – die Befähigung zur gleichberechtigten Teilhabe. In: Es ist normal verschieden zu sein.

https://www.ijab.de/uploads/tx_ttproducts/datasheet/Broschuere-inklusion_in_der_IJA-web.pdf



Willkommen bei Freunden
Bündnisse für junge Flüchtlinge

Zum Weiterlesen (Partizipation)

Grundlagenkapitel (S. 11-25) aus dem Handlungskonzept Partizipation in der stationären Kinder- und Jugendhilfe des BUMF e.V.: [http://www.b-](http://www.bumf.de/images/handlungskonzept_partizipation_zweite-fassungb5_2013_web.pdf)

[umf.de/images/handlungskonzept_partizipation_zweite-fassungb5_2013_web.pdf](http://www.bumf.de/images/handlungskonzept_partizipation_zweite-fassungb5_2013_web.pdf)

BMFSFJ-Qualitätsstandards zur Beteiligung von Kindern und Jugendlichen, mit einem Kapitel extra zu Kommunen: [http://www.bmfsfj.de/RedaktionBMFSFJ/Broschuerenstelle/Pdf-](http://www.bmfsfj.de/RedaktionBMFSFJ/Broschuerenstelle/Pdf-Anlagen/kindergerechtes-deutschland-brosch_C3_BCre-qualit_C3_A4tsstandards,property=pdf,bereich=bmfsfj,sprache=de,rwb=true.pdf)

[Anlagen/kindergerechtes-deutschland-brosch_C3_BCre-qualit_C3_A4tsstandards,property=pdf,bereich=bmfsfj,sprache=de,rwb=true.pdf](http://www.bmfsfj.de/RedaktionBMFSFJ/Broschuerenstelle/Pdf-Anlagen/kindergerechtes-deutschland-brosch_C3_BCre-qualit_C3_A4tsstandards,property=pdf,bereich=bmfsfj,sprache=de,rwb=true.pdf)

„Die sieben Todsünden der Jugendbeteiligung“, verfasst von Jugendlichen: [http://www.netzwerk-](http://www.netzwerk-buergerbeteiligung.de/fileadmin/Inhalte/thementeams/Jugendbeteiligung/7_Tods%C3%BCnden_der_Jugendbeteiligung.pdf)
[buergerbeteiligung.de/fileadmin/Inhalte/thementeams/Jugendbeteiligung/7_Tods%C3%BCnden_der_Jugendbeteiligung.pdf](http://www.netzwerk-buergerbeteiligung.de/fileadmin/Inhalte/thementeams/Jugendbeteiligung/7_Tods%C3%BCnden_der_Jugendbeteiligung.pdf)

DKJS-Programm youthpart#lokal: Kommunale Jugendbeteiligung in der digitalen Gesellschaft – ein Leitfaden: https://www.dkjs.de/fileadmin/Redaktion/Dokumente/programme/Leitfaden_Jugendbeteiligung.pdf

Deutsches Kinderhilfswerk e.V.: Beteiligungsrechte von Kindern und Jugendlichen in Deutschland.

Ein Vergleich der gesetzlichen Bestimmungen in den Bundesländern DKHW:

<http://shop.dkhw.de/de/kinderpolitik-artikel/79-beteiligungsrechte-von-kindern-und-jugendlichen-in-deutschland.html>

Beteiligungsbausteine des Deutschen Kinderhilfswerks: <http://www.kinderpolitik.de/bausteine>



Willkommen bei Freunden
Bündnisse für junge Flüchtlinge

Zum Weiterlesen (Auswertung der Workshop-Protokolle)

- Backes, G. (1997). Lebenslage als soziologisches Konzept zur Sozialstrukturanalyse. Zeitschrift für Sozialreform: Journal of Social Policy Research, 43, 9, 704-727. http://www.z-sozialreform.de/ccm/cms-service/stream/asset/?asset_id=907020
- Bundesministerium für Arbeit und Soziales (BMAS; 2017). Lebenslagen in Deutschland: Armuts- und Reichtumsberichterstattung der Bundesregierung. Der Fünfte Armuts- und Reichtumsbericht der Bundesregierung. <http://www.armuts-und-reichtumsbericht.de/DE/Bericht/armuts-und-reichtumsbericht.html;jsessionid=0EA85F2D88378F2A81C73650E2116F17>
- Dörr, J. & Goldschmidt, N. (2016). Lebenslagenkonzepte und Vitalpolitik: Liberalismus für den Menschen. In: J. Dörr, N. Goldschmidt, G. Kubon-Gilke & W. Sesselmeier (Hrsg.). Vitalpolitik, Inklusion und der sozialstaatliche Diskurs: Theoretische Reflexionen und sozialpolitische Implikationen. Kulturelle Ökonomie, Band 11. Berlin: Lit.
- Lerchner, C. & Huber, A. (2017). Ankommen nach der Flucht: Die Sicht begleiteter und unbegleiteter junger Geflüchteter auf ihre Lebenslagen in Deutschland. Deutsches Jugendinstitut e.V. https://www.dji.de/fileadmin/user_upload/bibs2017/25854_lechner_huber_ankommen_nach_der_flucht.pdf
- Mayring, P. (2015). Qualitative Inhaltsanalyse: Grundlagen und Techniken (12., überarbeitete Auflage). Beltz Pädagogik. Weinheim: Beltz.
- Voges, W., Jürgens, O., Mauer, A. & Meyer, E. (2003). Methoden und Grundlagen des Lebenslagenansatzes: Endbericht. Universität Bremen: Zentrum für Sozialpolitik. http://www.bmas.de/SharedDocs/Downloads/DE/PDF-Publikationen/forschungsprojekt-a350-methoden-und-grundlagen-des-lebenslagenansatzes.pdf?__blob=publicationFile
- Forschungsbereich beim Sachverständigenrat deutscher Stiftungen für Integration und Migration (SVR-Forschungsbereich) (2017). Wie gelingt Integration? Asylsuchende über ihre Lebenslagen und Teilhabeperspektiven in Deutschland. Berlin: SVR-Forschungsbereich, Robert Bosch Stiftung. https://www.svr-migration.de/wp-content/uploads/2017/11/SVR-FB_Wie_gelingt_Integration.pdf